



Pfarrbrief

Katholisch in MauNiewei

www.kirche-mauniewei.de



Nr. 66 Weihnachten 2022

Weihnachten feiern ...

Abschied von Pastor Gnatowski

„Hier liegt ein Schatz“



Auf einen Blick

Seite

Grußwort	3
Weihnachten feiern	4
Abschied von Pfarrer Josef Felix Gnatowski	6
Nachruf Pfr. Jörg Wenz	8
Nachruf Sr. Ursula Worringen OSB	8
„Hier liegt ein Schatz“	9
Erster Kinderbasar im Familienzentrum MauNieWei	10
Lang lebe das Vater-Kind-Zelten!	11
Gottesdienste	12
Treten wir heran	13
#Zusammenfinden	14
Der Pfarrgemeinderat unterwegs	14
Pfarrfest in St. Quirinus	15
Augenblick der Ewigkeit – Romfahrt der Messdiener 2022	16
Firmung 2022	17
Kinderseite	18
Aus unseren Gemeinden	19
Aus unserer Chronik	21
Wichtige Adressen	23
Wir sind für Sie da	24

Bildnachweise

Titelseite: H. Radke; S.3, 16, 17: M. Sprenger; S.4, 5: W. Boller; S.6: W. Hohns; S.7: H. Hundertmark; S.8: Privat; S.9: T. Zacharias, *Inkarnation c 1967* by Kösel Verlag München; S.10: S. Schima; S. 11: A. Döring; S.12: B. Bohlscheid, W. Denner, C. Rosing, J. Schoennagel; S.13: *Wikipedia public domain*; S.17, 21,22: K. Saberschinsky in: *Pfarrbriefservice.de*; S.18: *image, Arbeitshilfe für Öffentlichkeitsarbeit*; S.19: T.J. Bagherzadeh

Nach den Bestimmungen des besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und ein- Gedruckt auf Recycling-Papier



Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. deutlich den Pfarrbüros mitteilen.

Auflage: 4000

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Marlene Klement, Heike Radke, Markus Sprenger

Layout:

M. Klement

Redaktionsschluss der Ausgabe 67
ist am 27. Februar 2023

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an:
pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Schwestern und Brüder,

die Adventszeit hat begonnen und führt uns in eine besondere Zeit im gerade begonnenen Kirchenjahr. Wir wissen, dass Advent „Ankunft“ heißt und warten voller Zuversicht und Vertrauen auf die Ankunft, die Geburt Jesu Christi und nehmen diese besondere, einzigartige Stimmung in uns auf.

So geht es uns in jedem Jahr, die Tage wurden schon im Vorfeld kürzer, die Stimmung ist besinnlicher geworden, die dunkle Jahreszeit ist für uns zum Glück nicht von Dunkelheit geprägt. Wir sind

„Feuer und Flamme“, direkt übersetzt natürlich, indem wir Kerzen anzünden, vielleicht im Ofen ein Feuer entfachen, oder mit lieben Menschen einem Lagerfeuer zusehen, an dem wir uns erwärmen und diese besondere Stimmung in uns aufnehmen. „Hyggelig“ ist ein Wort aus Skandinavien, das mittlerweile recht geläufig ist,

eine zufriedene Stimmung ist damit gemeint. Diese zufriedene Stimmung, die wir Christen empfinden, rührt von der Zuversicht, dass uns der Heiland geboren wird. Wir können uns sicher sein! Ich verspüre in jedem Jahr zu dieser Zeit aufs Neue eine innere Zuversicht, diese Zuversicht habe nicht ich geschaffen, obgleich sie mich persönlich sehr berührt. Sie rührt von der Zusage, dass Jesus Christus für uns auf die Welt kommen wird. Wenn der Heilige Abend gefeiert wird, wenn wir Weihnachten feiern, dann wird es jedem von uns warm ums

Herz, wir spüren tief in uns das Wunder, das vor so vielen Jahren in Bethlehem, unter ganz anderen Bedingungen geschehen ist.

Darauf folgt die kalendarische Zeit „zwischen den Jahren“, wir sind plötzlich, so scheint es, in jedem Jahr ein wenig losgelöst von vielen Einflüssen, die uns sonst belasten oder sogar überlasten. Wir haben Möglichkeit und Zeit in uns zu gehen und es stellen sich uns meist viele Fragen. Wer bin ich? Was mache ich? Was macht mich aus? Was möchte ich

ändern? Wir können uns sicher sein, dass Gott diese Fragen beantworten kann, dass er bei uns sein wird, wenn wir ihm diese Fragen stellen! Liebe Schwestern und Brüder, ich möchte Ihnen an dieser Stelle sagen, dass ich mich sehr auf die Advents- und Weihnachtszeit freue! Erst vor kurzem bin ich als Pfarrverweser für



reicht Mauenheim, Niehl, Weidenpesch eingesetzt worden. Seitdem sind wir auf dem Weg zusammenzufinden auch im Hinblick auf die Bildung der zukünftigen Pastoralen Einheit, die unseren Gemeinden durch das frühere Dekanat Nippes nicht fremd ist.

Im Oktober hat das neue Pastoralteam zum ersten Mal zwei gemeinsame Teamtage in Bensberg miteinander verbracht. Moderiert und geleitet durch einen Berater haben wir viele Impulse erfahren und werden den Beratungsprozess bis Mitte nächsten Jahres fortsetzen, um gemein-

sam die Aufgaben in unseren Gemeinden der Seelsorgebereiche MauNieWei und Longerich/Lindweiler zu besprechen und auf den Weg zu bringen. Mit den Gremien unserer Gemeinden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir im Austausch bleiben und ins Gespräch kommen. Auf diesem Wege möchte ich mich, insbesondere auch im Namen des Pastoralteams für Ihr Verständnis bedanken. Eine Teamentwicklung unter Beibehaltung der bisherigen Aufgaben fordert terminlich und inhaltlich Zeit. Eine offizielle Einführung bzw. ein „Starter-Tag“ wird nächstes Jahr stattfinden.

Die vor uns liegende Zeit, sowie die letzten Monate in Ihren Gemeinden sind von Veränderungen und Neuerungen geprägt.

Weihnachten feiern *bei uns, in Vietnam und Uganda*

Das Fest des Jahres, bei dem sich Familien besuchen und wirklich einmal Ruhe für ein paar Tage einkehrt, ist Weihnachten. Das gilt für Christen und für viele Nichtchristen. Es ist das Fest, bei dem unsere Kirchen auch in den Zeiten der Pandemie gut gefüllt waren und auch in diesem Jahr wieder gefüllt sein werden. Es ist die Zeit mit vielen Bräuchen und Gewohnheiten: Weihnachtsmarkt, Adventskranz, Lebendiger Adventskalender, Sternsinger, Adventskalender, Krippenspiel, Krippe, Weihnachtsbaum, um einige zu nennen. Jeder hat hier bestimmt seine Gewohnheiten.

Das Fest der Liebe bewegt, denn nicht die Werbung, die dieses Wort gerne benutzt, ist hier entscheidend. Wir Christen feiern, dass in Jesus - dem Kind in der Krippe - Gottes Liebe zu uns Menschen erfahrbar wird!

Wie wir hier bei uns feiern, wissen wir. Wissen wir auch, wie Weihnachten woanders in der Welt gefeiert wird? So haben wir uns

Ich wünsche mir, dass Sie diesen Weg, gemeinsam mit uns gehen, um weiterhin ein lebendiges Gemeindeleben zu verwirklichen.

Bei all den Herausforderungen, Krisen und Krieg in unserer Zeit dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben- „denn uns ist der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr (Lk 2,11)“.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien und all denen, die Ihnen am Herzen liegen, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2023,

Ihr Pastor T. Bagherzadeh,
auch im Namen des Pastoralteams

im Pastoralteam gefragt. Über zwei Länder wissen wir hier aus erster Hand mehr: Vietnam und Uganda.

Markus Sprenger

Weihnachten in Vietnam

bei 30 Grad und schwül-heißer Luft ist schon gewöhnungsbedürftig. Auch wenn nur ca. 9 % der Vietnamesen Christen sind – die meisten katholisch - ist Weihnachten um den 24. Dezember herum allgegenwärtig. So hat das Weihnachtsfest durch westliche Einflüsse zunehmend Einzug in



das Leben der Vietnamesen gehalten. Jesuiten und Franziskaner brachten als erste die christliche Lehre nach Vietnam.

Im kommunistischen Vietnam ist Weihnachten kein Feiertag. In vielen Straßen und Geschäften ist Weihnachtsschmuck jedoch allgegenwärtig. In Ermangelung von Schnee wird vieles mit Kunstschnee überzogen. Echte Tannen gibt es in Vietnam nicht, aber dafür werden Plastikbäume kunstvoll dekoriert, in den Straßen wie auch zuhause bei den Familien. In Vietnam wird Weihnachten eher im "American Style" gefeiert. Der Weihnachtsmann ist omnipräsent und auch bei der Dekoration: Je glitzernder und glänzender desto besser. Und auch die Lichterketten müssen ordentlich blinken, so wie der Heiligenschein von Jesus in der Kirche. Auch manche Palme muss als Christbaum erhalten. Krippenfiguren von Maria, Josef und Jesus mit den Tieren und Hirten finden sich überall in den Straßen

Die Christmetten sind so gut besucht, dass die Menschen nicht alle Platz in den Kirchen finden und so auch die Plätze um die Kirchen herum füllen und teilweise Tribünen aufgebaut werden. Volle Kirchen sind allerdings die Regel in Vietnam, auch zu „normalen“ Zeiten.

Danach gibt es in den Familien ein Festessen. Gebratene Gans, Ente und Hähnchen-Curry sind sehr beliebt und ein Schokoladenkuchen als Nachspeise. Dieser trägt den Namen „bûche de Noel“ und hat die Form eines Baumstammes. Diese Tradition stammt noch von der französischen Kolonialzeit und wird seitdem in Vietnam weiter gepflegt. Dieser Schokoladenkuchen wird auch gerne zu Weihnachten verschenkt. Ansonsten hält sich der Geschenke-Wahnsinn in Vietnam noch in Grenzen. Als meine Frau noch in Vietnam lebte, gab es zu Weihnachten keine Geschenke.

Der Besuch der Christmette war das Wich-



tigste, um damit Jesus zu beschenken, denn ER hat schließlich Geburtstag.

Werner Boller

Weihnachtsfest in Uganda

Auch in dem ostafrikanischen Land Uganda feiert die Bevölkerung das Weihnachtsfest. Festtagsschmaus und Geschenke sind auch dort sehr wichtig. Weihnachten ist in Uganda ein großes Familienfest. Da es gleichzeitig auch Ferienzeit ist, kommt die ganze Großfamilie in dieser Zeit in ihr Heimatdorf zurück, feiert zusammen und besucht Freunde und Verwandte. In Uganda ist es von entscheidender Bedeutung, der Frau, Kindern, Freundin oder Geliebten ein adäquates Outfit (neue Kleidungsstücke) zu schenken, um am Weihnachtstag beim Gottesdienst oder beim Besuch bei den Verwandten zu glänzen.

Mukulike okutuuka ku Sekukkulu oder Mukulike amazaalibwa – so wünschen sich die Menschen in Zentraluganda ein frohes Weihnachtsfest. Für die Feier von Sekukkulu kommt alles in eine Pause. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten steht natürlich die Geburt Jesu Christi. Das eigentliche Weihnachtsfest wird am 24., 25 und 26 Dezember gefeiert. Am 24., Heiligabend, finden die Gemeinden zusammen, um einen bis in die Nacht andauernden Gottesdienst abzuhalten. Hier wird zu traditioneller Trommelmusik gesungen und getanzt. Nach dem Gottesdienst am Heiligenabend treffen sich Familienmitglieder und Freunde zu einem Festessen. Im Anschluss an das Essen, ist es Aufgabe der Kinder, den Abwasch zu erledigen, das Haus zu reini-

gen und festlich zu schmücken sowie die Mahlzeiten für die folgenden Weihnachtstage vorzubereiten.

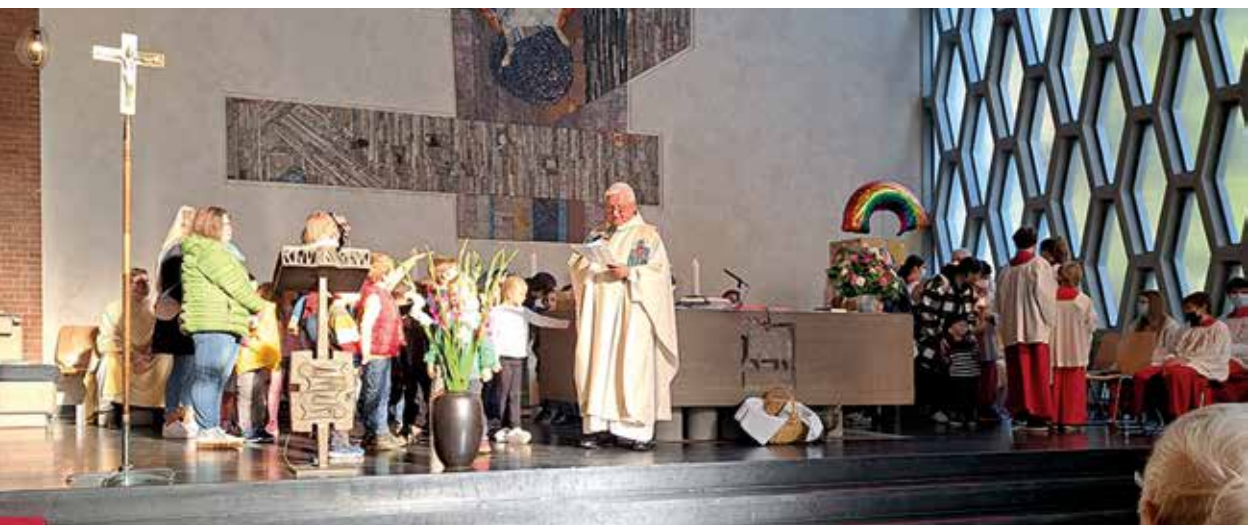
Am Morgen des 25. Dezember geht es weiter mit einer langen singenden Weihnachtsmesse. Zur Heiligen Messe kommen viele Menschen und die Kirchen sind immer voll. Die Kirchen sind mit Weihnachtsbäumen, aber auch mit Ballons, Bändern, Blumen und Pflanzen geschmückt. In der Kirche und in vielen Häusern wird die Weihnachtskrippe besonders geschmückt.

Erst nach der zweiten Heiligen Messe kehren die Familien nach Hause zurück, um zusammen zu essen. Die meisten Ugander versuchen, sich an Weihnachten ein besseres Essen zu gönnen als an gewöhnlichen Tagen. Wenn sie es sich leisten können, essen sie Rindfleisch, Ziege, Hühnerfleisch oder Schweinefleisch. Dazu gibt es auch Kochbananen (Matooke) und ein regional gebrautes Bier. Die Zeit nach dem Festessen wird sehr ruhig verbracht – meist schlafend. Am Abend geht man von Haus zu Haus in die Nachbarschaft und wünscht sich gegenseitig Frohe Weihnachten, was in Uganda „Mukulike sekukkulu“ übersetzt wird und tauscht Geschenke aus. Der Tag klingt aus mit einem ausgelassenen Fest mit Tanz und Musik bis in frühen Morgenstunden.

Joseph Busuulwa.

Abschied von Pfarrer Josef Felix Gnatowski

Nach nunmehr 26 Jahren priesterlichen Dienstes in unserem Pfarrverband Mauenheim/Niehl/Weidenpesch haben wir am Sonntag, den 25.09.2022, unseren Pfarrer Josef Felix Gnatowski in den Ruhestand verabschiedet. Dort, wo sein Wirken begonnen hat (seine erste Hl. Messe hat er in der Salvator-Kirche gefeiert), da sollte seinem Wunsch gemäß auch die Verabschiedung stattfinden. Der Einladung zur Hl. Messe am Nachmittag und anschließender persönlicher Begegnung sind so viele Menschen gefolgt, dass die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Wir haben einen sehr feierlichen Gottesdienst mit einer großen Anzahl von Priestern und Seelsorgern und einer großen Messdiener*innen Schar am Altar erlebt. Den musikalischen Gruppen war es ein Herzensanliegen diese Hl. Messe mitzugestalten, in der nicht nur Kirchenchor, Frauenchor und die Kinderchöre etwas aus ihrem Repertoire einbrachten, sondern auch eine Solistin ein Lied in polnischer Sprache sang. Beim folgenden Empfang war es sehr schwierig, zu Pfr. Gnatowski durchzudringen, da nahezu jedes Gemeindemitglied ihm persönliche Dankes- und Abschiedsworte mit auf den Weg geben wollte. Und





Dank gebührt ihm für so viele Dinge. So war er Ideengeber für besondere musikalische Veranstaltungen in unseren Kirchen, wie Konzerte der unterschiedlichsten Instrumental- und Chorgruppen oder für Bilderausstellungen mit verschiedenen Themen. Auf seinen Vorschlag hin hat die St. Katharina Kirche einen modernen Kreuzweg erhalten. Er hat die Feier eines Festes des Glaubens initiiert, das in den Jahren 2017, 2018 und 2019 unter großer Teilnahme der Gläubigen durchgeführt werden konnte. Er hat sich für eine gute ökumenische Zusammenarbeit zwischen den katholischen, evangelischen und den armenischen Christen eingesetzt. Von April 2013 bis zum 01.01. 2017 war er Dechant des Dekanates Nippes. Er war Präses von drei Schützenvereinen. (Eine besondere Auszeichnung als Dank für seinen langjährigen Einsatz erfuhr Pastor Gnatowski an diesem Nachmittag durch die St. Stephanus-Schützenbruderschaft, Weidenpesch. Sie verlieh ihm das St. Stephanus-Ehrenkreuz).

Menschen mit ihren unterschiedlichen Nöten hatte er immer im Blick. So gehörte er 1997 zu den Gründungsmitgliedern der Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“. Im Januar 2015 gründete er den „Runden Tisch MauNieWei - Neue Nachbarn. Flüchtlinge im Kölner Norden“. Dass die Kinder eine gute Be-

treuung, eine gute Vorschulbildung und deren Eltern die nötige Beratung in den Kindertagesstätten des zertifizierten Familienzentrum erhalten, war ihm äußerst wichtig, wobei er sehr großen Wert auf eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit legte. Dieses Herzensanliegen unterstrich er mit dem Wunsch an die Gemeindemitglieder, statt persönlicher Geschenke zum Abschied für das Familienzentrum zu spenden (es kamen 4.689,19 € zusammen). Weiterhin hat er dafür Sorge getragen, dass Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche und die Romwallfahrten der Messdiener*innen durch Spendengelder unterstützt wurden. Er selbst war gerne mit Menschen im Glauben unterwegs, so auf den zahlreichen Pilger- und Studienreisen, auf Wallfahrten mit jungen Familien, mit Senioren und anderen Gemeindemitgliedern. Und es gäbe noch soviel mehr zu erwähnen, wofür der Platz leider nicht reicht. Wichtig bleibt festzuhalten, dass uns Pfr. Gnatowski ein guter Seelsorger war, wofür wir ihm danken. Ungern lassen wir ihn ziehen. Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm, dass er eine Gemeinde findet, in der er seiner Berufung zum Priester und seiner Spiritualität auch im Ruhestand nachgehen kann. Dazu wünschen wir ihm Gottes reichsten Segen.

*Waltraud Hohns
Pfarrgemeinderatsvorsitzende*



Nachruf Pfr. Jörg Wenz



Am 17. Juni 2022 starb Herr Pfarrer i. R. Jörg Wenz im Alter von 84 Jahren. Er wurde am 14. April 1938 in Schwiebus (Polen) geboren und am 11. Februar 1965 zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe war er zunächst Kaplan an St. Clemens in Bergisch Gladbach-Paffrath und ab Mai 1971 an St. Suitbertus in Düsseldorf. Im Juni 1975 wechselte er als Kaplan nach St. Marien in Köln-Nippes und wurde im November 1976 zusätzlich zum Dekanatsjugendseelsorger ernannt. Danach erfolgte im Oktober 1980 die Ernennung zum Pfarrer an St. Franziskus in Köln-Bilderstöckchen. Ab September 2004 wirkte er als Pfarrvikar an St. Apollinaris in Düsseldorf, St. Pius X. in Düsseldorf-Lierenfeld und St. Josef in Düsseldorf-Oberbilk sowie ab Januar 2008 zusätzlich an St. Antonius in Düsseldorf-Friedrichstadt, St. Martin in Düsseldorf-Unterbilk und St. Peter in Düsseldorf-Friedrichstadt. Am 01. September 2008 trat er in den Ruhestand. Bis zum April 2013 versah er Subsidiardienste an St. Antonius, St. Apollinaris, St. Josef, St. Martin, St. Peter und St. Pius X in Düsseldorf. Zuletzt lebte er im Seniorenzentrum Haus Phönix in Köln-Weidenpesch. Pfarrer Wenz half uns bei der Urlaubsvertretung als Zelebrant für Gottesdienste aus und besuchte

Nachruf Sr. Ursula Worringen OSB



Pfingsten 2021 haben wir vom 80-jährigen Ordensjubiläum von Sr. Ursula Worringen in Recife, Brasilien berichtet, das sie mit 101 Jahren 2020 feiern konnte. Geboren 1919 in Köln-Nippes, lebte sie bis zu ihrem Abitur im gerade neu entstandenen Grünen Hof in Köln-Mauenheim. 1938 trat sie bei den Missions-Benediktinerinnen in Tutzing ein und wurde nach entsprechender Vorbereitung im Januar 1940 nach Brasilien entsandt. Dort wirkte sie als Lehrerin, in der Erziehungsberatung, als Direktorin der humanwissenschaftlichen Fakultät in Olinda, als Novizenmeisterin und Oberin des Ordens und ebenso in der Seelsorge. Am 12. September 2022 ist sie im gesegneten Alter von 103 Jahren verstorben. Die Totenmesse hielt der Erzbischof von Recife/Olinda, Dom Fernando, einer ihrer ehemaligen Schüler und guter Freund. Der Herr vergelte ihr das Gute, das sie gewirkt hat und schenke ihr ewige Ruhe.

Franz-Josef Bertram

regelmäßig die Heiligen Messen in der Heilig Kreuz-Kirche.

Heike Radke

„Hier liegt ein Schatz“ Zugänge zur Bibel

Befragt nach der Bedeutung der Bibel als Lehrbuch für gute Leitung, antwortet die langjährige Priorin der Benediktinerinnen in Köln - Raderberg, Sr. Emmanuela Kohlhaas, Theologin und Psychologin, die auch als Organisationsberaterin arbeitet: Wir sollten „uns auch angesichts der aktuellen Kirchenkrise wieder sehr bewusst auf die Bibel konzentrieren und begreifen: Hier liegt ein Schatz!“ Wenn dieser «goldene Kern» nicht weiter getragen würde, wäre das „ein ganz großer

Verlust für die Menschheit.“¹ Die Bibel zeigt Gott, den Befreier, der immer wieder erkennbar wird in Menschen, die sich zu Menschen in Not senden lassen. Die Befreiung der Menschen aus allem, was sie enteignet, wird in der Bibel als das höchste Gut und die letzte Wahrheit erkenn-

bar. Die Erniedrigten werden aus dem Staub erhoben [vgl. Psalm 147,6; Lukas 1,52 u.ö.], ein politischer Auftrag an uns Gegenwärtige, heute Erniedrigte aus ihrem Elend aufzuheben, d.h. Gerech-

tigkeit zu üben. Mose fordert die Liebe zum Fremden, [Deuteronomium 10,18f], Jesus bezieht sogar den Feind in seine Liebesforderung mit ein. [Matthäus 5,44ff; Lukas 6,27ff] Das ganze Spektrum menschlichen Lebens ist in der Bibel angesprochen mit all seinen Schattten, aber auch Größen.

Von der Bedeutung dieses Schatzes und goldenen Kerns erzählt auch eine Geschichte aus den Erzählungen der Chassidim, gesammelt und sprachlich geformt von dem großen jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber.

Das Rad und das Pünktlein

Rabbi Jizchak Meir erging sich einmal an einem Spätsommerabend mit seinem Enkel im Hof des Lehrhauses. ... (Er) fragte, ob man heute den Schofar geblasen habe, wie es geboten ist, einen Monat, ehe das Jahr sich erneut. Danach begann er zu reden: «Wenn einer Führer wird, müssen alle nötigen Dinge dasein, ein Lehrhaus und Zimmer und Tische und Stühle, und einer wird Verwalter, und einer wird Diener und so fort. Und dann kommt der böse Widersacher und reißt das innerste Pünktlein heraus, aber alles andere bleibt wie zuvor, und das Rad dreht sich weiter, nur das innerste Pünktlein fehlt». Der Rabbi hob die Stimme: «Aber Gott helfe uns: man darf's nicht geschehen lassen!».²

Bei all den dringend notwendigen Aufgaben, denen sich Kirche heute stellen muss, es kommt darauf an, das «innerste Pünktlein» nicht nur nicht zu verlieren, sondern von ihm her auch die notwendigen Aufgaben anzugehen.

F-J Bertram

¹ Christ in der Gegenwart 34 / 21.08.2022

²Aus: Martin Buber, Die Erzählungen der Chassidim, Zürich, Manasse-Verlag¹² 1996.



Erster Kinderbasar im Familienzentrum MauNiewei

Am Samstag, dem 21. Mai dieses Jahres, haben wir zum ersten Mal einen gemeinsamen Kindertrödel im Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch auf die Beine gestellt. Veranstaltungsort war das Außengelände der Kita St. Quirinus und Salvator, der Kirchvorplatz und auch das Pfarrheim St. Quirinus. Neben vielen Ausstellern mit Kindersachen kamen auch die kulinarischen Genüsse nicht

zu kurz. Rund um war es ein gelungener Tag für alle Beteiligten, sodass wir schon wieder fürs nächste Jahr in der Planung sind.

Zusammen mit dem Pfarrgemeinderat ist ein Frühlingsfest/Fest des Glaubens mit Kindertrödelmarkt und weiteren tollen Angeboten und Aktionen Rund um dem Kirchturm St. Quirinus am 19. März 2023 geplant.

Simone Schima



*Simone Schima (links)
KiTa Heilig Kreuz in Weidenpesch,*

*Kristina Bel (Mitte)
KiTa St. Christophorus in Niehl*

*Jasmine Ludwig (rechts)
KiTa St. Quirinus und Salvator in Mauenheim.*



Lang lebe das Vater-Kind-Zelten!

„Schau mal, Schatz, das ist das Vater-Kind-Zelten – das gibt es immer noch!“ So konnte ein älteres Pärchen vernommen werden, das am 26. August am frühen Abend am Gelände unserer Kita St. Christophorus vorbei spazierte. Ganz klar, wenn in einer der ersten Kita-Wochen nach den Sommerferien die bunten Zelte wieder oben am Hügel stehen und abends noch Betrieb ist, muss es wohl wieder soweit sein! Und es war auch diesmal wieder großartig – bei idealem Wetter für die Kleinen und ihre Geschwister eine wundervolle Gelegenheit, auf dem Gelände herumzuspuken, am Lagerfeuer Stockbrot und Marshmallows zu machen und dort zu schlafen - wenn auch meist erst spät und meist recht kurz...

Auch die Väter genießen den Nachmittag und Abend immer sehr – es wird nach dem Grillen noch lange gequatscht, gelacht und diskutiert und mit einem Bierchen in der Hand das Feuerchen bewacht (oder, je nach persönlicher Veranlagung, zu enormer Größe angefacht). Gut, wenn es da Frühaufsteher gibt, die vor dem gemeinsamen Frühstück schon mal ein paar Kannen Kaffee kochen...

Hoffentlich lebt diese Tradition noch lange weiter, jetzt wo sie Corona schon mal überlebt hat - mich würde es freuen.

Andreas Döring



Herzliche Einladung zur Mitfeier der Gottesdienste im Pfarrverband Mauenheim/Niehl/Weidenpesch in der Weihnachtszeit

Heiligabend - Samstag, 24. Dezember

St. Quirinus	15 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier als Wortgottesdienst
St. Agatha-KH	15 Uhr	Christmette als Heilige Messe
Heilig Kreuz	16 Uhr	Familienchristmette als Heilige Messe
St. Clemens	16.30 Uhr	Familienchristmette als Wortgottesdienst
Salvator	18 Uhr	Christmette als Heilige Messe beim Kerzenschein
St. Katharina	22 Uhr	Christmette als Heilige Messe mit dem Kirchenchor St. Katharina

Hochfest der Geburt des Herrn - 1. Weihnachtstag - Sonntag, 25. Dezember

St. Quirinus	10 Uhr	Festmesse
St. Clemens	11.15 Uhr	Festmesse

Gedenktag Hl. Stephanus - 2. Weihnachtstag - Montag, 26. Dezember

St. Katharina	10 Uhr	Festmesse mit der M.C.-Kapelle
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse

Fest Unschuldige Kinder - Mittwoch, 28. Dezember

Salvator	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
----------	-------	-----------------------------

Fest der Heiligen Familie, Freitag, 30. Dezember

Heilig Kreuz	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
St. Quirinus	18 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung (17.40 Uhr Vesper)

Silvester, Samstag, 31. Dezember

St. Katharina	17 Uhr	Jahresabschlussmesse
Heilig Kreuz	18.15 Uhr	Jahresabschlussmesse

Hochfest der Gottesmutter / Neujahr, Sonntag 1. Januar 2023

St. Quirinus	17 Uhr	Festmesse mitgestaltet vom Frauenchor Laudate, anschließend Neujahrsempfang unseres Pfarrverbandes MauNieWei in der Kirche
--------------	--------	--

Freitag, 6. Januar

Heilig Kreuz	9 Uhr	Festmesse
Heilig Kreuz	10 Uhr	Sternsinger-Aussendungsfeier mit dem Katholischen Familienzentrum MauNieWei
St. Quirinus	18 Uhr	Festmesse (17.40 Uhr Vesper)



Treten wir heran

„Ich steh an deiner Krippen hier...“

gehört zu den bekanntesten Liedern der Gegenwart. Der ehemals aus fünfzehn Strophen bestehende Text wurde im 17. Jahrhundert vom lutherischen Theologen Paul Gerhardt als Andacht- und Anbetungslied geschrieben.

Paul Gerhardt (1607 - 1676) zählt mit seinen rund 140 geschriebenen Liedern, zu einem der meist veröffentlichten Komponisten, vor allem im evangelischen Gesangbuch.

Er preist in seinen Liedern die Schöpfung, spendet Trost in schweren Lebenssituationen oder beschreibt die Sehnsucht nach Frieden, welche gerade durch die Erfahrung des 30-jährigen Krieges ein für Gerhardt wichtiges Thema war. Trotz dieser Kriegserfahrung, welche ihn fast die Hälfte seines Lebens begleitete, verlor er nie sein Gottvertrauen.

Paul Gerhardt schreibt im Gegensatz zu den reformatorischen „Wir-Liedern“ in der Ich Form, sieht das jedoch nicht als Selbstdarstellung, sondern als Ausdruck seines christlichen Glaubens.

Das Lied wurde 1653 in das musikalische Andachtsbuch „Praxis Pietatis Melica“ von Johann Crüger mit der Melodie von „Nun freut Euch, lieben Christen gmein“, welche von Martin Luther geschrieben wurde, aufgenommen. Crüger war Kantor der Nikolaikirche in Berlin und lernte Paul Gerhard, welcher Diakonus der Kirche war, so kennen.

Johann Georg Ebeling, Nachfolger Crügers an der Nikolaikirche, vertonte den Text im Rahmen der Sammlung „Pauli Gerhards – Geistliche Andachten“, vierstimmig. Allerdings hat diese Melodie kaum Verbreitung gefunden.

Auch mit anderen Melodien wurde das Lied in einer Reihe evangelischer Gesangbücher abgedruckt. Das Lied war im Be-

reich der Andachten zu finden und fand erst allmählich den Weg in offizielle Gesangbücher und damit in die Liturgie.

Johann Sebastian Bach hat für das 1736 erschienene „Musicalische Gesang-Buch“, („Schemelli-Gesangbuch“) zu Paul Gerhards Text eine Arie komponiert, deren Melodie im 18. und vor allem im 19. Jahrhundert große Bekanntheit erlangte.

Musikgeschichtlich bedeutsam ist die Integration der 1. Strophe in dem 6. Teil des Weihnachtsoratoriums, allerdings mit der Melodie von „Nun freut Euch, lieben Christen gmein“. Vorangestellt wird hier die Darstellung der drei Weisen aus dem Morgenland, welche das Kind in der Krippe sehen. Sinnbildlich kann der Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“, als der vor Gott stehenden Gemeinde, welche ihre Gaben darbringt, gesehen werden. Im beginnenden 20. Jahrhundert findet man das Lied im evangelischen Bereich zur Melodie von Bach oder von Luther. Auf katholischer Seite wurde das Lied erst um 1950 „entdeckt“ und 25 Jahre später in das Gotteslob aufgenommen, mit der Melodie von Martin Luther. Erst im neuen Gotteslob ist es mit der Melodie von Johann Sebastian Bach zu finden.

Machen wir uns auf und treten an die Krippe heran, in der das Licht der Welt als Kind geboren liegt. Erfreuen wir uns und besingen wir die Geburt unseres Herrn Jesus Christus, damit sein Licht auch auf uns übergehe.

S.Schmoock



#Zusammenfinden

Im letzten Pfarrbrief wurde ausführlich über den Prozess #Zusammenfinden berichtet, dessen Ziel es ist, dass die zurzeit bestehenden 178 Seelsorgebereiche des Erzbistums Köln zu 50-60 Pastoralen Einheiten zusammenfinden. Seitens des Erzbistums wurde hierzu ein Vorschlag dargelegt, der die 4 Seelsorgebereiche des alten Dekanats Nippes (MauNieWei, Longerich/Lindweiler, Nippes/Bilderstöckchen, Nippes/Riehl) zu einer Pastoralen Einheit zusammenfasst. Über diesen Vorschlag wurde in den Gremien (Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstände) unseres Pfarrverbandes MauNieWei beraten, mit dem Ergebnis, dass diese dem Vorschlag zustimmten.

Seit ca. einem Jahr treffen sich schon regelmäßig Vorstandsmitglieder der Pfarrgemeinderäte der oben genannten 4 Seelsorgebereiche, um sich auszutauschen und den Prozess des Zusammenfindens zu begleiten. So hat dann auch ein Treffen dieses Kreises, ergänzt von Mitgliedern aller Kirchenvorstände sowie der Seelsorger der 4 Seelsorgebereiche, stattgefunden, bei dem alle dem Vorschlag des Erzbistums bzgl. des räumlichen Zuschnitts der zukünftigen Pastoralen Einheit zustimmten. Dieses Votum wurde von allen unterschrieben und an das Erzbistum weitergeleitet.

Am 1. Advent will das Erzbistum nun die Entscheidung zum Zuschnitt der zukünftigen Pastoralen Einheiten veröffentlichen. Wann die Bildung der Pastoralen Einheiten stattfinden wird, wurde bisher noch nicht bekannt gegeben. Auch steht noch nicht fest, wie die Strukturen und Gremien in den Pastoralen Einheiten aussehen sollen.

Elmar Gievers

Der Pfarrgemeinderat unterwegs

Im August 2022 konnte der Pfarrgemeinderat nach einem Jahr Pause wegen der Corona-Krise wieder ein „Wochenende“ in Kloster Steinfeld verbringen. Schon im Vorfeld war klar, dass es im Zusammenhang mit der bevorstehenden größeren Pastoralen Einheit genügend Gesprächsstoff geben würde. So wurde u.a. über einen Brief gesprochen, der an das Koordinierungsteam der neuen Pastoralen Einheiten geschickt werden soll. Wie hinreichend bekannt (siehe Pfarrbrief Nr. 65) ist unser Pfarrverband aufgefordert, sich mit den Seelsorgebereichen Nippes/Riehl, Nippes/Bilderstöckchen und Longerich/Lindweiler, zusammenzufinden. (Diesem Vorschlag ist seitens der Gremien der betroffenen Seelsorgebereiche am 30.08.2022 zugestimmt worden.)

Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, dass neue Profile, die wir für unsere einzelnen Kirchen entwickeln wollen, damit das Leben in unseren Gemeinden vor Ort weitergeht, nicht von Freitagnachmittag bis Samstagmittag (diesen Zeitraum umfasst unser PGR-„Wochenende“ immer) entwickelt werden können. Deshalb haben wir uns entschieden, in Zukunft solch schwerwiegende Diskussionen an Klausurtagen vor Ort zu führen und die Wochenenden eher für geistliche Erneuerung in Gebet, Meditation und Gottesdienst zu nutzen. Trotz der intensiven Gespräche haben wir uns am Samstagmorgen kurz Zeit genommen, den Friedhof des Klosters zu besuchen, wo die Ordensgeistlichen der Salvatorianer ihre letzte Ruhestätte finden, auch die, die im Salvator-Kloster in Weidenpesch gelebt und gewirkt haben. Da kamen manche Erinnerungen hoch.

Waltraud Hohns PGR-Vorsitzende

Pfarrfest in St. Quirinus

Nach 2 Jahren Corona - Pause gab es wieder ein Pfarrfest rund um die St. Quirinus – Kirche. Alle waren wieder da, der Turnverein, die Pfadfinder, die Kapelle „Brassel“, der Chor D'accord, die Hexenschüss und die vielen ehrenamtlichen, unermüdlichen Helfer, die das Fest erst möglich machen.

Eine besondere Herausforderung war, dass durch die Umleitung der Buslinie 140 die Bergstr. nicht abgesperrt werden konnte. Daher fanden alle Aktivitäten für die Kinder auf dem Gelände der Kita statt – eine gelungene Interimslösung mit Hüpfburg, Kindereisenbahn und Spieleaktionen der Pfadis.

Viele Besucher bei bestem Sommerwetter zeigten, dass das Pfarrfest zum festen Bestandteil des jährlichen Geschehens in Mauenheim gehört.

Barbara Labusch



Augenblick der Ewigkeit – Romfahrt der Messdiener 2022

Neun Messdienerinnen und Messdiener aus MauNieWei haben sich in der ersten Woche der Herbstferien mit mir auf den Weg nach Rom gemacht. Dabei waren wir nicht allein, sondern ein Teil der großen Ministrantenwallfahrt unseres Erzbistums. Rund 2000 waren wir in Rom. Am Montagmorgen kamen wir in Rom an und gegen Mittag erreichten wir unsere Unterkunft. Sie lag etwas abseits, war aber über die Metro gut an alle wichtigen Orte der Stadt angebunden. Der Eröffnungsgottesdienst mit Kardinal Woelki fand in St. Paul vor den Mauern statt. Unsere Unterkunft war drei Haltestellen entfernt. Die Medaillons mit den Päpsten an der Wand und das Apsismosaik beeindruckten. Mit dem Eröffnungsgottesdienst schaffte es die Ministrantenwallfahrt bis in die Tagesschau. Einige hundert Messdienerinnen und Messdiener drehten dem Erzbischof während der Predigt den Rücken zu. Es war ihr Protest zur gegenwärtigen Situation in unserem Bistum. Das Kolosseum bei Nacht beeindruckte uns danach.

Der Dienstag stand unter dem Zeichen des Vatikans. Wir entdeckten den Petersdom von außen, oben auf der Kuppel und dem Dach und innen. Der Tag klang dann aus mit einer Lichterprozession in den Vatikanischen Gärten – ein Moment der Ewigkeit!

Papst Franziskus sprach in seiner Audienz am Mittwoch über die Unterscheidung. Doch vorher und nachher wehte ein Hauch von Karneval über den Petersplatz. Die Altstädter besuchten in dieser Woche mit einer Kapelle Rom. Mit kölschen Weisen gestalteten sie den Rahmen der Audienz mit. Beim Gesang der Lieder wurden sie von den Kölner Ministranten tatkräftig unterstützt. Den Rest des Tages erkundeten wir die Piazza Navona, den Quirinal, Trevibrunnen und weitere Orte. An diesem Tag schafften wir rund 20 km zu Fuß!

Donnerstag ging es am Kolosseum vorbei nach San Clemente. Neben dem beeindruckenden Apsismosaik sind wir auch in die beiden Unterkirchen gegangen: über das 9./10. Jahrhundert





in die Zeit Neros. Man geht vielleicht durch Räume des Hauses, in dem Clemens, der vierte Papst, gelebt hat. In einer Seitenkapelle in San Clemente sahen wir auf Fres-

ken, die das Leben der Heiligen Katharina von Alexandrien zeigten. Zwei weitere Kirchen unseres Pfarrverbandes, die wir an einem Ort in Rom entdecken.



Mit San Giovanni in Laterano – die Bischofskirche von Rom – stand die dritte Papst Basilika auf dem Programm. Danach zu Santa Croce in Jerusalem. Hier sahen wir ein Stück vom Kreuz Jesu und Erde aus Jerusalem sowie einen Teil der Tafel, die am Kreuz hing. Damit waren wir am letzten Ort, der Bezug zu einer der Kirchen von MauNieWei hat.



Motiviert ging es mit der Metro Richtung Santa Maria Maggiore. Das war dann die letzte der vier Papstkirchen Roms. Hier sieht man außer einem weiteren Mosaik Teile der Krippe.

Mit der Metro weiter zur Spanischen Treppe und dann zur Piazza del Poppulo. Ein toller Platz, zu der Zeit voll mit spanischen Fußballfans. An diesem Abend spielte Sevilla gegen AS Rom. Noch einmal lecker gegessen und dann in die Unterkunft.

Freitag um 6:30 Uhr Start nach Assisi. Hier hatten wir dann gut neuen Stunden Zeit, die Stadt des heiligen Franz zu entdecken. In der Basilika, die über seinem Grab errichtet wurde, feierten wir alle zusammen die Abschlussmesse. Über Nacht ging es dann wieder nach Köln, wo wir wohlbehalten mit vielen Augenblicken der Ewigkeit beladen am Samstagmittag ankamen. Eine bewegende Fahrt war damit schon zu Ende.

Markus Sprenger



fir- mung

Am 10. November 2022 empfingen 26 Jugendliche aus unserem Pfarrverband das Sakrament der Firmung.



Deike



© Stefanie Kolb/DEIKE

Fridolin kauft für 25 Euro Kerzen. Er entscheidet sich für eine runde grüne und vier große rote Kerzen. Das Restgeld gibt er für Teelichter aus. Wie viele Kerzen kauft er insgesamt?

Lösung: Fridolin kauft insgesamt 11 Kerzen (1 grüne, 4 rote, 6 Teelichter).

Deike



© Bruchnalski/DEIKE

TIM & LAURA www.WAGNBINGER.de



Aus unseren Gemeinden

„An Gottes Segen ist alles gelegen“

Unter diesem Gedanken stand am Samstag, 19. Oktober 2022, die Weihe des neuen Gerätehauses des Fernmeldedienstes der Freiwilligen Feuerwehr Köln in Weidenpesch im Bereich der Haupt-Feuerwache an der Scheibenstraße. Die Fernmelder baten in dem Bewusstsein – **nicht alles** im Einsatz in der Hand zu haben – um den Segen Gottes an diesem Tag der Indienststellung des neuen Gebäudes. Bereits am Mittag ging es los mit der Besichtigung der Einsatzfahrzeuge, der technischen Einrichtung, zu der auch drei rasante BMW Motorräder zählen. Sie gehören zur wichtigen Kommunikation und zum schnellen Vorankommen in der Enge unserer Großstadt Köln. Darauf zu sitzen und mit dem Blaulicht durch die Stadt zu rasen, regte vor allem die Phantasie der Kinder an, für die zusätzlich ein umfangreiches Angebot an Spaß und Spiel bestand. Am Nachmittag nahmen dann der evangl. Ortspfarrer Zimmermann und als kath. Ortsseelsorger Diakon Hans Josef Mies in einem ökumenischen Gottesdienst die Segnung vor. Das Segensgebet durch Diakon Mies lautete: „*Herr unser Gott. Du hast die Welt erschaffen und alles wunderbar geordnet. Die Elemente stehen in deinem Dienst und erhalten den Menschen am Leben. Das Feuer spendet Wärme und Licht, es schmilzt das Erz und läutert das Gold. Es kann auch zur Gefahr werden für Mensch und Tier, für Hab und Gut. Wir bitten dich, segne dieses neue Gerätehaus, das wir heute in Dienst nehmen. In Gefahr trage es dazu bei, die zerstörerische Gewalt des Feuers zu brechen, Unglück und Naturkatastrophen abzuwehren. Schütze die Menschen, die sich dieses Gebäudes bedienen und als Feuerwehrleute ihren Dienst zum Wohl der Gemeinschaft verrichten. Bewahre uns vor Schaden und mache uns bereit zu auf-*

richtiger Zusammenarbeit zum Dienst am Nächsten. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. AMEN.“ Mit dem gemeinsamen VATER UNSER schloss das Gebet.

Hans Josef Mies



Weihnachtsbaum-Verkauf in Mauenheim

Die Pfadfinder des Stammes Karthago-Persepolis verkaufen wie in allen Jahren auf der Wiese vor dem Pfarrheim St. Quirinus ab Donnerstag, dem 01. Dezember, Weihnachtsbäume: Mo.-Fr. von 17 bis 19 Uhr, Sa. von 10 bis 16 Uhr, So. von 11 bis 14 Uhr.

Frühschichten im Advent

in der Heilig Kreuz-Kirche am Donnerstag, 8. und 22. Dezember um 6 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim Heilig Kreuz. Bitte Kaffee mitbringen.

Roratgottesdienste (Gottesdienste beim Kerzenschein)

- ▶ in der Salvator-Kirche, als Abendlob am Samstag, 10. Dezember und als Sonntagvorabendmesse am Samstag, 17. Dezember, jeweils um 18.15 Uhr.
- ▶ in der Kapelle des St. Agatha Krankenhauses, als Heilige Messe am Mittwoch, 21. Dezember um 16 Uhr, mit dem Kirchenchor St. Katharina

Kirchenmusikalische Angebote

- ▶ **Konzert am 3. Adventssonntag mit der M. C.-Kapelle** unter der Leitung von Herrn Thomas Pulm, am 3. Ad-

ventssonntag, 11. Dezember um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Katharina. Der Eintritt ist frei.

- ▶ **Geistliches Konzert am 4. Adventssonntag mit dem Frauenchor „Laudate“, dem Blockflötenkreis St. Quirinus** und dem Organisten Arthur Osiewatsch unter der Leitung von Frau Johanning-Meiners am 4. Adventssonntag, 18. Dezember um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirinus. Der Eintritt ist frei. Zum Abschluss wird um eine Spende für das Haus Rosalie in Nippes gebeten.

Offene Kirchen zur Weihnachtszeit

von 15 Uhr bis 17 Uhr Herzliche Einladung zum Besuch unserer Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste, um unsere schön gestalteten Krippen und festlich geschmückten Gotteshäuser zu schauen: Dienstag, 27. Dezember bis Freitag, 6. Januar jeweils von 15 bis 17 Uhr in allen Kirchen unseres Pfarrverbandes.

Neujahrsempfang im Katholischen Pfarrverband MauNieWei

Herzliche Einladung zur Festmesse am Neujahrstag, dem 1. Januar 2023 um 17 Uhr in der St. Quirinus-Kirche. Die Festmesse wird musikalisch von unserem Frauenchor „Laudate“ mitgestaltet. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Sektumtrunk die guten Wünsche zum Neujahr auszusprechen.

Sternsingeraktion 2023

Anfang Januar ziehen unsere Sternsinger durch die Straßen von Mauenheim, Niehl und Weidenpesch. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B*23“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. „**Kinder stärken, Kinder schützen**“, so lautet das Motto der Aktion Dreikönigs-

singen 2023. Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unseren Gemeinden und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Die Sternsingeraktion ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren: www.sternsinger.de - Auch die Kinder unserer Kindertagesstätten, aber auch größere Kinder und Jugendliche machen sich wieder auf den Weg und kommen auf Wunsch zu Ihnen nach Haus. Wenn Sie besucht werden möchten, können Sie sich im Pfarrbüro melden. Die genauen Termine der Sternsingeraktion werden über die Pfarrnachrichten und im Internet rechtzeitig bekanntgegeben. Am 6. Januar 2023 findet in der Heilig Kreuz-Kirche um 10 Uhr die Aussendungsfeier der Sternsinger des katholischen Familienzentrums MauNieWei statt. Wer bei der Sternsingeraktion als Sternsinger oder Begleiter mitmachen möchte, möge sich im Pfarrbüro melden oder einen Seelsorger ansprechen.

Karneval 2023 in MauNieWei

Pfarrheim St. Quirinus

- ▶ Kinderkostümsitzung am Sonntag, 05. Februar um 15 Uhr
- ▶ Pfarrsitzung am Freitag, 17. Februar

Pfarrheim St. Katharina

- ▶ 1. Pfarrsitzung am Sonntag, 05. Februar
- ▶ 2. Pfarrsitzung am Sonntag, 12. Februar

Erläuterung zu den Veröffentlichungen der Geburtstage in den Pfarrnachrichten

Alle Senioren, die ihren 75. Geburtstag in unserem Pfarrverband feiern sowie die Geburtstagsjubilare ab 80 Jahren werden jeden Monat in den Pfarrnachrichten und Schaukästen veröffentlicht.

Datenschutz

Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages in den Pfarrnachrichten „Miteinander“ und keine Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag wünschen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro.

Trauungen in MauNieWei

sind nach rechtzeitiger Voranmeldung im Pfarrbüro immer möglich.

Reguläre Taufgottesdienste im Pfarrverband MauNieWei

jeweils um 14 Uhr und um 15.30 Uhr

- ▶ am 1. Samstag im Monat in der St. Quirinus-Kirche, Mauenheim
- ▶ am 2. Sonntag im Monat in der St. Clemens-Kirche, Niehl
- ▶ am 3. Samstag im Monat in der St. Katharina-Kirche, Niehl
- ▶ am 4. Sonntag im Monat in der Heilig Kreuz-Kirche, Weidenpesch
- ▶ am 5. Samstag im Monat in der Salvator-Kirche, Weidenpesch.

Anmeldung kann in jedem Pfarrbüro des Pfarrverbandes erfolgen.

Trauerpastoral in MauNieWei

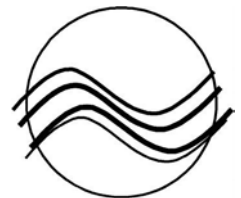
Seit Jahren wird die gesamte Pastoral (Seelsorge) in unseren drei Stadtteilen gemeinsam gestaltet. Dies betrifft auch die Trauerpastoral: Krankenbesuche, Krankensalbung, Kondolenzgespräche, Exequien, Totengedenken, Trauerfeier/ Beerdigungen, Sechswochenämter, Jahrgedächtnisse, Allerseelengedenken.

Exequien (Beerdigungsmessen) sind in allen Werktagsmessen und Totengedenken in allen Werktags- und Sonntagsmessen, einschließlich der Sonntagsvorabendmessen möglich. Mit diesem Gottesdienstangebot können wir an jedem Wochentag in den Kirchen unseres Pfarrverbandes Beerdigungsmessen anbieten. Am Dienstag haben alle Seelsorger, Küsterinnen und Kirchenmusiker ihren dienstfreien Tag. Somit sind dienstags Exequien und Beerdigungen nicht möglich. In unserem Pfarrverband MauNieWei wird für jedes verstorbene Gemeindemitglied eine Heilige Messe gefeiert.

Für Exequien bzw. Totengedenken, Trauerfeier/Beerdigung einschließlich Fahrten der Seelsorger (Pfarrer, Diakone, Pastoralreferent) mit eigenem Pkw oder Taxi, entstehen für die Angehörigen keine Kosten. Das wissen auch die Bestatter. Es ist ein kostenfreier Dienst unserer Gemeinden. Am Sonntag beten wir um 9.30 Uhr vor der 10 Uhr Sonntagmesse in der Kirche St. Quirinus in Mauenheim den Rosenkranz für die in den letzten Tagen Verstorbenen unserer Gemeinden. Für die Anmeldungen und Absprachen von Exequien und Trauerfeier/Beerdigungen melden Sie sich bitte im Pastoralbüro oder in den anderen Pfarrämtern unseres Pfarrverbandes.

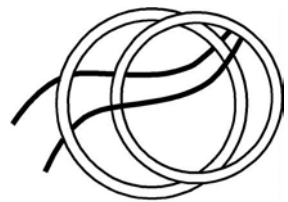
Aus unserer Chronik

Das Sakrament der Taufe empfangen



Taufe

Das Sakrament der Ehe spendeten sich



Ehe

Gott, der Herr, hat zu sich gerufen



Beerdigt

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße 87
Dienstag

Öffnungszeiten:
16.30-18.30 Uhr

Kapuzinerstraße 7

Koeb-Weidenpesch@MauNieWei.de

Kontakt: 0221 9775111 [AB]
Sonntag 10.30-12.30 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

Sebastianstraße 126

www.koeb-Niehl.MauNieWei.de

koeb-niehl@MauNieWei.de

facebook.com/koeb.Katharina

jeden 1. Sonntag im Monat 10-12 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 16-18 Uhr

Runder Tisch MauNieWei

www.rundertisch.mauniewei.de

Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln

☎ 740 02 30

E-Mail: info@koelschhaetz.de

Internet: www.koelschhaetz.de

Sprechzeiten:

Di: 15-17 Uhr

Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln

☎ 712 26 15

Leitung: Kristina Bel

E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@MauNieWei.de

Kath. KITA Heilig Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln

☎ 740 97 22

Leitung: Simone Schima

E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln

☎ 712 26 15

Leitung: Kristina Bel

E-Mail: kiga-christophorus@netcologne.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln

☎ 74 88 92

Leitung: Jasmine Ludwig

E-Mail: kita.qui-sal@mauniewei.de

Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln

☎ 712 14 62

Leitung: Hannelore Pulm

E-Mail: kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

esperanza

Schwangerschaftsberatung

Mauritussteinweg 77-79, 50676 Köln

☎ 12 695 - 1180

E-Mail: esperanza@skf-koeln.de

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln

☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10

E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Caritas Sozialstation Köln-Nippes

Merheimer Str. 225

☎ 9 72 69 41

Internet: www.caritas-koeln.de

Pfarrverband MauNieWei

Wir sind für Sie da

Pfarrer Temur J. Bagherzadeh

Pfarrverweser

☎ 599 28 59

temur-johannes.bagherzadeh@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfarrer Joseph Busuulwa

☎ 99 79 96 56

Joseph.Busuulwa@MauNieWei.de

Kaplan Dinu George

☎ 599 15 07

dinu.george@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Kaplan Johannes Kutter

Johannes.Kutter@Erzbistum-Koeln.de

Diakon Werner Boller

☎ 712 60 75

Werner.Boller@MauNieWei.de

Pastoralreferent Markus Sprenger

☎ 760 69 17

Markus.Sprenger@MauNieWei.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.

Pastoralreferentin Vera Meyer

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Subsidiar Prof. Dr. Dr. Harm Kluetting

☎ 0170 38 78 976

Harm.Kluetting@t-online.de

Subsidiardiakon Hans Josef Mies

☎ 74 70 00

Verwaltungsleitung Petra Holterbosch

☎ 27 84 80 23

Petra.Holterbosch@Erzbistum-Koeln.de

Verwaltungsassistentin Jana Nowak

jana.nowak@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichskirchenmusiker

Sebastian Schmooch

☎ 44 90 75 87

Sebastian.Schmooch@MauNieWei.de

Kirchenmusiker

Arthur Osiewatsch

Joseph Hoang Nguyen

Küsterinnen

Miriam Beck

Petra Gievers

Kath. Pastoralbüro MauNieWei

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / ☎ 74 63 29

Pastoralbuero@MauNieWei.de

Pfarramtssekretärinnen

Elisabeth Langen

Heike Radke

Anja Seeburger

Simone Ueberschär

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim

☎ 74 35 49 - Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di und Mi: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro Salvator

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz

Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de